



NABU Wedemark * Am Kummerberg 42 * 30900 Wedemark

Bissendorf, den 5. Mai 2010

PRESSEMITTEILUNG

NABU Wedemark fordert: Keine Massentierhaltung in der Wedemark!

In Wietze im Landkreis Celle wird ein Groß-Schlachthof geplant, der mehr als 400.000 Masthähnchen am Tag verarbeiten soll. Das ergibt im Jahr die unglaubliche Zahl von 135 Millionen getöteten Tieren! Nach Auslastung der Produktion im Emsland werden von den Agrarkonzernen Landwirte im näheren Umkreis für die Zulieferung gesucht, die Massentierhaltungsanlagen betreiben – auch in der Wedemark.

Angeblich verlangen die Verbraucher nach fettarmem und billigem Geflügelfleisch. Aber um jeden Preis?

Der NABU Wedemark mit seinen knapp 1.200 Mitgliedern fordert: Keine Massentierhaltung in der Wedemark! Keine „Emslandisierung“ unserer Region!

Warum?

- Massentierhaltung ist Tierquälerei (15 Hühner pro qm). Der NABU Wedemark fordert eine artgerechte Tierhaltung.
- Boden und Grundwasser werden durch gesundheitsgefährdende Fäkalien verseucht. Medikamente und Chemikalien werden unkontrolliert als Bestandteil der Kotberge auf Feldern ausgebracht und gelangen damit in die Nahrungskette von Mensch und Tier. 80.000 Tonnen Hühnerkot werden jedes Jahr produziert.
- Die Luft wird mit schädlichen Keimen für Mensch und Tier verseucht (Stichwort „Vogelgrippe“).
- Stickstoff wird über die Luft von den Ställen in die Umgebung abgegeben. Naturbelassene Böden und Gewässer werden damit gefährdet.
- Übermäßiger Wasserverbrauch führt zur Verödung der Landschaft. Feuchtbiotope können durch industrielle Wasserentnahme trocken fallen.
- Die Anlagen verbrauchen Flächen, die als Lebensraum für Pflanzen und Tiere und als Erholungsraum für den Menschen nicht mehr zur Verfügung stehen.
- Die Ställe verschandeln das Landschaftsbild in unserer Kulturlandschaft und führen zu erheblichen Geruchsbelästigungen.
- Die industrielle Massenproduktion verdrängt bäuerliche Strukturen und Ökolandbaubetriebe. Gerade diese Betriebe gewährleisteten eine nachhaltige Flächenbewirtschaftung und können gesundes Fleisch produzieren.
- Auch für die Landwirte, die von den Agrarkonzernen zu abhängigen Lohnmästern degradiert werden, rechnet sich die Sache nicht. Schon jetzt droht bei stagnierendem Verbrauch eine Überproduktion.
- Der Schwerlastverkehr nimmt stark zu mit entsprechenden Lärmbelastungen.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.nabu-wedemark.de

NABU Wedemark

Martin Lilienthal
1. Vorsitzender

Bankverbindung
Kreissparkasse Hannover
BLZ 250 502 99
Konto-Nr. 1070328503
Spenden und Beiträge sind
steuerlich absetzbar

Naturschutzbund Deutschland
Ortsgruppe Wedemark e.V.
Am Kummerberg 42
30900 Wedemark
Tel/Fax: 05130/582954
vorstand@nabu-wedemark.de
www.nabu-wedemark.de

Anerkannter Naturschutzverband
Der NABU nimmt als anerkannter
Naturschutzverband nach § 29
Bundesnaturschutzgesetz Stellung
zu naturschutzrelevanten Planungen